

Sieg für Wiener Studenten

Viererteam gewinnt weltweiten Steuer-Wettbewerb.

WIEN/LEUVEN (red.). Bester Klägerschriftsatz, bester Beklagten-Schriftsatz und Gesamtsieg im Finale: Das ist die stattliche Bilanz, die ein Team des Instituts für Österreichisches und Internationales Steuerrecht der Wirtschaftsuniversität Wien nach dem diesjährigen „European and International Tax Moot Court“ ziehen kann. Die Nachwuchs-Steuerrechtler haben sich dieser Tage im belgischen Leuven gegen neun andere Teams aus aller Welt durchgesetzt, die sich in die Endrunde des renommierten Wettbewerbs vorgekämpft hatten.

Die Teilnehmer hatten in einem fiktiven Steuerrechts-Verfahren – im Mittelpunkt standen Fragen um die EU-Grundfreiheiten im Verhältnis zu Drittstaaten und um Doppelbesteuerungsabkommen – Schriftsätze in Englisch verfassen müssen. Die zehn besten Teams traten in der Endrunde zu mündlichen Plädoyers vor renommierten Richterpersönlichkeiten an. Die Wiener mussten sich in keiner der fünf Verhandlungsrunden geschlagen geben. Die Teilnahme an einem Moot-Court gilt als hervorragende Vorbereitung auf die Praxis.



Gruppenbild mit Betreuerin: Jasmin Zankl (li.), Daniela Demschner (re.), Mag. Hermann Schneeweiss (2. v. li.) und Mag. Patrick Plansky (2. v. re.) flankieren Mag. Daniela Hohenwarter, die sie mit Univ.-Prof. Claus Staringer zum Sieg im „European and International Law Moot Court“ geführt hat. Das simulierte Gerichtsverfahren ist der renommierteste Wettbewerb im Steuerrecht. [Institut]